Pressemitteilung

12. Oktober 2026

30 Jahre Biotonne in Ismaning



Erste Biotonne löst Horrorvisionen aus

Bis zur Einführung schon mehr als 1 000 Anrufe bei Ismaninger Umwelt- und Abfallberatern

Von Jutta Oesmann

Ismaning – Ratten, Maden, Krankheiten – so manche Horrorvision macht neuerdings in Ismaning die Runde. Denn am ersten Oktober kam die Biotonne und mit ihr unzählige Anrufe im dritten Stock des Ismaninger Rathauses. Dort haben der Umweltschutzbeauftragte Ulrich Hilberer, Geoökologin Annelie Gruber und Abfallberaterin Hannelore Bürkle alle Hände voll zu tun, gen, die noch nie etwas in der Presse gelesen haben und sich jetzt wundern, daß sie tatsächlich dasteht, die Biotonne. Aber trotz allem haben nur verhältnismäßig wenige die Biotonne abgemeldet, etwa 800 von 6000 Haushalten, wobei es sich da um Eigenkompostierer handelt. Insofern sei die Tonne doch positiv aufgenommen worden. Ganz vorn in Sachen vorbildlicher Mülltrennung lägen ältere Bürger und Familien mit kleinen Kindern. Etwas problematischer seien dagegen alleinstehende Männer, erzählt Hilberer.

Drei Befürchtungen würden immer wieder vorgebracht: Zum einen halten viele die 14tägige Leerung der Restmülltonne nicht für angemessen. Erfahrungsgemäß reiche das Volumen der Restmülltonnen jedoch für zwei Wochen aus, meint Hilberer. Sicher gebe es Ausnahmefälle, wie Familien mit Wickelkindern oder Pflegefällen. Hier wolle man aber erreichen, daß die Betroffenen kostenlos eine weitere Tonne oder einen Sack bekommen.

Probleme gebe es im Geschoßwohnungsbau. Daß die Restmülltonnen da überquellen, liege keineswegs am Leerungsrhythmus, sondern vielmehr an der mangelhaften Mülltrennung. Etliche Müllcontainer waren bei Kontrollen zur Hälfte mit Wertstoffen wie Papier und sperrigen

Auszug SZ vom 17. Oktober 1996

Am 15. Oktober 1996 wurde in Ismaning erstmals die Biotonne geleert. Damit war Ismaning die erste Gemeinde im Landkreis München, die die Biotonne flächendeckend eingeführt hat.

Der Gemeinderat hatte bereits am 16. November 1995 den Grundsatzbeschluss zur Einführung gefasst. Der Ausführungsbeschluss folgte am 27. Juni 1996. Bis zur ersten Leerung waren jedoch noch zahlreiche Beratungsgespräche nötig, denn gegen die neue Art der Abfalltrennung gab es zunächst einige Vorbehalte.

Anfang Oktober 1996 wurden rund 1.500 Biotonnen verteilt. Gleichzeitig wurde die bisher wöchentliche Restmüllabfuhr auf einen 14-tägigen Rhythmus umgestellt. Seitdem werden Bioabfall und Restmüll im wöchentlichen Wechsel abgeholt.

Die Auswirkungen zeigten sich schnell: Die Restmüllmenge ging deutlich zurück und blieb auch in den folgenden Jahren auf einem niedrigen Niveau. Zwischen Oktober

Gemeinde Ismaning
Schloßstraße 2
85737 Ismaning

T 089 960900-0
F 089 963468
rathaus@ismaning.de

1995 und September 1996 fielen in Ismaning noch 282 Kilogramm Restmüll pro Einwohner an. Im Vergleichszeitraum ein Jahr später waren es nur noch 150 Kilogramm. Hinzu kamen 85 Kilogramm Bioabfall pro Einwohner. Die Zahlen verdeutlichen, wie stark die Einführung der Biotonne die getrennte Erfassung von Abfällen verändert hat.

Auch die wöchentliche Leerung der Biotonnen in den Sommermonaten trug dazu bei, die Akzeptanz zu erhöhen. Heute stehen in Ismaning mehr als 3.000 Biotonnen. Inzwischen geht es weniger darum, Bioabfälle überhaupt getrennt zu sammeln, sondern vielmehr darum, die Biotonne richtig zu nutzen. Sie ist in erster Linie für Küchenabfälle gedacht. Grün- und Schnittgut aus dem Garten sollte dagegen möglichst zum Wertstoffhof oder zu den dafür vorgesehenen Grüngutcontainern gebracht werden.

Vor 30 Jahren war vielen Bürgerinnen und Bürgern außerdem noch nicht bekannt, dass Bioabfälle in der Regel nicht einfach kompostiert, sondern in einer Vergärungsanlage behandelt werden. Dabei entstehen zwei wertvolle Produkte: ein nährstoffreicher Gärrest, der häufig als Dünger eingesetzt wird, und Biogas, das zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden kann.

Heute ist die Biotonne aus der Abfallentsorgung in Ismaning nicht mehr wegzudenken. Was vor 30 Jahren noch auf Vorbehalte stieß, ist längst selbstverständlich geworden – und glücklicherweise keine Horrorvision mehr.

Gemeinde Ismaning

#gemeindeismaning #umweltschutz #biotonne #bioabfall